Mai Massauer Boltsfreund

Erfdeinf an allen Wochentagen. — Bezugspreis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., durch die Post bezogen 1,50 Mt., durch die Post ins Haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Grafis-Beilage "Neue Cefehalle"

Drud und Verlag von Emil Anding, herborn. — Telephon Nr. 239.

Breis für die einspaltige Betit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Rettame pro Jeile 40 Big. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

n erfol

effet un in ihr

Itmate

orden,

noch (

ergleis

auch d

eder |

liefern.

bahl

ren

ion.

0.

fen.

u richte

bers 4

r Walfe

feithen

ûdjîdi

tann.

en

Berborn, Mittwoch ben 2. Februar 1916.

14. Jahrgang.

Eine Waffenlieferungsdebatte.

Ueber die großen Baffenlieferungen ber nordameritaalichen Mu. issirmen ift ja schon genug geschrieben morden. Es cann auch als ausgemachte Tatjache gelten, bag ber ftarte Rudhalt, den unjere Gegner burch biefe ingehemmten Baffenlieferungen erhalten haben, mefentich aur Berlangerung des Arieges mit beigetragen hat. Dies weiß man nicht nur bei une, fondern es gab auch ine Reibe Stimmen aus dem Dollarlande, die dies unmwunden zugeftanden baben. Erfreulich ift nun, bag biele Stimmen gunehmen und jeht fogar Gingang in bas Barlament gefunden haben, mo, namentlich im Senut gu Baibington, por einigen Lagen eine eingehende Mus-prache über diefen Gegenstand stattgefunden hat.

Bie gemelbet wird, war bem Senate eine Betition überreicht worden, die ein Munitionsausfuhrverbot für die Bereinigten Staaten nach Curopa verlaugt. Die Bittichrift ging bom nordameritanifchen Frauenverein für entichiedene Reutralität aus und ift von Mönnern und Frauen aus allen Staaten ber Unton unterzeichnet. Ste fand, bag aus der Union Gegenftande ausgeführt werden, Die Intereffe fur uns ift dabei ber Umftand, daß an bie Saltung Deutschlands erinnert wird, welches es nicht er-laubte, bag feine Burger mabrend des fpanifch-nord-ameritanischen Rrieges Baffen und Munition an Spanien

Rach den gu uns gelangten Berichten muß bie an bele Beitton fich tnup nbe Debatte giemlich beftig gee en fein. Bir tonnen es une verfagen, fie im gangen bier wiederzugeben, doch verdienen einzelne Ausjuruche eitgehalten zu weiden, du fie beutlich ben begunnenden bimmungsumichwung gum Ausbrud bringen. Co berundete ein republitanijder Senator bas Baijenausinhrerbat bamit, daß die gmilinen den Bereinigien Staaten und auswortigen Mämten entitandenen Berwide ungen das Ergebnis dieses Kunitionshandels seien. Ein anderer bas Ergebnis dieses Runitionshandels seien. Ein anderer Senator wies darauf hin, daß sich infolgedessen ein Haß putichen den großen im Auslande geborenen Bestandtiten der Unionsbeodiferung bilde. Bon anderer Seite wurde hervorgehoben, daß zu besürchten sei, Amerika werde früher oder später für seinen Wassenhandel Biechenschaft zu geden haben. Geradezu als Heuchelei wurde es bezeichnet, wenn man am Sonntag für den Frieden dete und die Woche dazu benitze, um Ariegsnaften für Fremde herzustellen. Ein anderer republikanischer Senator maß dieser Erklärung von mehr als einer William Menschen eine besorgniserregende Bedeutung zu; in nannte dabei die Bittschift einen "Schrei der allgees Bin in nannte dabei die Bittschrift einen "Schrei der allge-lechnung der organisierten Breffe finden tonne, deren fich materielle ing. Gereffenten bemöchtigt hatten, um die Ehre des Landes Beld auszumungen.

elten Pe Man wird guttun, keine allzu großen Erwartungen früher fan dieje ganze Aussprache zu knüpsen und ja nicht zu en ist m gauben, daß nun sosort die Wassenlieferung eingestellt stets werde. Immerhin aber ist sie ein Zeichen der Zeit, aus ach die nordamerikanischen Volkes allmahlich dem Einstusse der Kleise Gutenber Volkes er burge Ententepreffe entgieben.

Deutsches Reich.

fol u-b Befellichaft. Staatsfefretar

Selfferich ift am 31. Januar früh in Wien eingetroffen. + Bom Beirat für Boltsernährung. (Mmtlich.) In er am 24. Januar abgehaltenen Sigung bes Beirats für Bolfsernahrung wurden gunachit Unregungen feitens ber imenber Beiratsmitglieder ber tonfervatioen Bartet befprochen und war über die Besserung der Futterstrohverhaltnisse, Maß-nahmen zur Bersorgung mit Saat an Lupinen, Geradella, Biden und Beluichten, Alee und Gräsern, Förderung der berinn Berstellung von Fischfuttermehl als Biehfutter in ber Landetten Dirticaft, über eine Organisation des Absahes von Gemüle und der Herstellung von Dörrgemuse, Mahnahmen jur Sorderung bes Unbaues von Leinen und Sanf, über bie Bilbung von Bereinen des Rleinhandels in den Romunen gur gleichmäßigen Berteilung von Lebensmitteln. ur Gorderung ber Schweinegucht gur Erorterung.

+ Reubernfungen ins Berrenhaus. Bum Geburts-Dill lage unieres Raijers und Königs sind außer den bereits genannten herren noch folgende Bersönlichkeiten neu in Berbeitigen in Berlin, Fibeikommißbesiger Graf von Waldersee auf Baterneperitorif bei Ranfer im Kreise Blon, Rlosterauf Baterneverstorff bei Banker im Kreise Plon, Klosterfferten Propst Reichsgraf von Platen-Hallermund, der Pröfibent
des Evangelischen Oberkirchenrates D. Boigts, Wirkl. Geb.
Rat Generasjuperintendent a. D. Hefettel (Wernigerode)
und Fürstbischof Dr. Bertram zu Breslau.

Der bayeriiche Bauernbund forberte auf feiner fillerglich ju Burgburg abgehaltenen Generalverfammlung ab bei berantwortlichen Stellen auf, baffir zu jorgen, gefud daß ber allen Höchstpreisbestimmungen, die den Bauern-amm erlegten Opier den Konjumenten zugute fommen; in Dielen ftallen batten die lofalen Höchstpreise nur die

Dutung, Dem Sunvel um fo bobere Beminne gu garantieren. - Bur Kriegsgewinn-Beffeuerung. Der Bundesrat in ber Sigung vom 27. Januar dem Entwurf von usführungsbestimmungen jum Befet über vorbereitende Magnahmen zur Besteuerung der Kriegsgewinne vom 24. Dezember 1915 die Zustimmung erteilt. Die Ausführungsbeftimmungen werden alsbald im "Zentralblatt für das Deutsche Reich" veröffentlicht werden. Der Bundesrat hat davon abgesehen, die Borschriften des Sicherungsgesehes allgemein auf andere Urten von juriftischen Berjonen auf Grund des § 10 Mbf. 1 des Gefeges ausgubehnen, er mird vielmehr im einzelnen beftimmen, ob und in welchem Umfange er fonftige juriftische Berfonen des burgerlichen Rechts, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigteit ausüben, den Borichriften des Befeges unterfteben will. (§ 1).

Die pflichtigen Befellschaften haben die Beschäftsberichte und Jahresabichluffe nebft den Bewinn- und Berluftrechnungen der Friedensgeschäftsjahre und der Kriegsgeichäftsjahre sowie die darauf bezüglichen Beichlüffe ber Generalversammlungen ber von ber oberften Landesfinangbehörde bestimmten Behörde gu einem von ihr feftzusegenden Zeitpunft einzureichen und dabei die Bildung der gesethlichen Sonderrudlage, soweit fie nicht ohne meiteres aus den eingereichten Bilangen und Jahresabichluffen erfichtlich ift, unter Beifügung einer Berechnung bes Mehrgewinns nachzuweisen.

Für Befellichaften mit befchrantter Saftung und eingetragene Benoffenichaften, Die ausichlieflich ber gemeinichaftlichen Bermertung von Erzeugniffen der Gefellichafter ober Genoffen ober dem gemeinschaftlichen Eintauf pon Baren für die Gefellichafter ober Benoffen bienen, ift beftimmt, daß als Beichäftsgewinn im Sinne bes Besekes nicht derienige Teil des Reingewinns angerechnet mird, der als Entaeld für die von den Befellichaftern oder Benoffen eingelieferten Erzeugniffe, ober als Rudvergiitung auf den Raufpreis der von den Befellichaftern oder Genoffen bezogenen Baren angufehen ift.

Chenfo foll bei Berficherungsgefellichaften für die Reftstellung des Beichäftsgeminnes berjenige Teil des Reingewinns ausscheiden, der auf die den Berficherten felbst als sogenannte Dividende zurückzugewährenden Brämienüberichüffe entfällt.

§ 9 enthält fodann noch ergangende Beftimmungen über bie Reftftellung bes burchichmittlichen Friedensgewinnes für den Fall der Umwandlung einer pflichtigen Befellichaft in eine andere Befellichaftsform, fowie für die Ralle ber Rufionen. Beiter ift ber Reichstangler ermächtigt, porbehaltlich ber fpateren Beichluffaffung bes Bundesrats eine anderweite Feftstellung des durchschnittlichen früheren Geschäftsgewinns auf Antrag ber pflichtigen Befellichaft vorläufig zu genehmigen, wenn die Unmenbung ber Borichriften bes \$ 5 bes Befetes in einem eingelnen Falle zu einer befonderen Sarte führen würde.

Musland.

+ Walhingtoner Borichlage für den Seefrieg.

Der Bafbingtoner Korrespondent der Reugorter Mociated Breg" meldet unterm 29. Januar, daß die Rote des Staatsfefretars Lanfing an die triegführenden Machte die Annahme der folgenden Formet borjagig

1. Ein Nichtfämpfer hat das Recht, an Bord eines unter der Flagge einer friegführenden Macht sahrenden Handelsichiffes über den Dzean zu sahren und zu seinem Schutz aus die Bestimmungen des Böllerrechts und der Menschlichkeit zu rechnen.

2. Ein Sanbelsfriff, welche Rationalität es auch angehören mag, barf nicht ohne vorberige Barnung angegriffen werden. 3. Ein Sandelsichiff einer triegführenden Dacht muß dem Be-

fehl, beigudreben, fofort Tolge leiften. 4. Muf ein Sandelsichiff darf nicht gefeuert merben, außer menn bas Schiff Biberftond gu leiften verfucht. Gelbft in Diefen Falle muß ber Angriff jogieich aufhoren, fobald Flucht ober Biberftanb aufhören.

5. Rur wenn es unmöglich ift, bas Brijenichiff mit einer Befahung zu verleben und es aufzubringen, ift die Zerftörung gerecht-fertigt, in welchem Falle die an Bord bestudlichen Personen in Sicherheit gebracht werden.

Rach einer Meldung des Bafbingtoner Rorrefpon-benten ber "Uffocialed Breg" teilte Lanfing ben trieg-führenden Rachten außerdem mit, daß bewaffneten Sandelsichiffen nur wenn fie bestimmte von Amerita vorgefchlagene Bedingungen unterfcreiben, ber Bugang in ameritanifche Safen gestattet werben tann, andernfalle murben fie nur unter ben für Kriegsichiffe geltenben Beftimmungen zugelaffen merben.

Aleine politiiche Nachrichten.

+ 3n einem diefer Tage burch die amtliche effaffiche Ror-refpondenz veröffentlichten Ertaffe des Ratfers an ben Stattbatter von Elfaß. Bothringen wird verfügt, daß im Strafregifter und in allen polizeilichen Liften alle Bermerte über Strajen gelöfcht werden in gleicher Beile, wie bas für ben größten Teil des übrigen deutschen Bundesgebietes aus Anlag von Raifers Geburtstag verfügt worben ift. + Staatsrat Bannerus, der anfänglich abgelehnt hatte, bat

nunmehr enballtig die Bildung bes lugemburgtiden Ra.

binettes übernommen.

+ Bie die Amilierdamer Blätter melben, wurde die nieder-landische Bost für Riederfandisch-Indien, die am 22. Januar mit dem Dampfer "Rembrandt" abgegangen war, durch die bri-tichen Beborden anachatten: das gleiche Schiffal er-

tubr Die niederlandifche Boft des nach Gubamerita beftimmten Damplers "Beetandia".

+ Einer Bartser Meldung vom 30. Januar zusolge sind der enastliche Munitiansminister Liond George und der Marine-minister Bonar Law in Baris eingetrossen, um mit dem Unterstaatssekretär Thomas zu beraten. Die Zusammenkunst habe zum Zweck die Ausstellung eines gemeinsamen Rüstungsprogramms zwischen dem Militerten gehabt. Es seien zwei Bersammlungen abgehalten worden, die eine mit Bertretern der Generalstäde, dies andere mit Artilleriefachverftanbigen.

andere mit Artilleriesachverständigen.

+ Aus der leizten Sizung des englischen Unterhauses wird jest noch dekannt, daß der englische Rolonialminister Cecil in Beautwortung einer Frage gesagt habe, die Regierung habe kelne sicheren Rachrichten, daß deutsche Truppen die Kameruneren Rachrichten, daß deutsche Truppen die Kameruneren gesenze überschriften hälten und auf spanischen Gebiet übergetreten seien, aber er zweiste nicht, daß die spanische Regierung in diesem Falle sie internieren lassen werde. — lieber das von der englischen Regierung in Rumänien angetaufte Getreibe gab Ercil die Erksärung ab, es werde nach dem Kriege ausgesührt werden; die dahln stehe es zur Berksigung der Regierung. Er lehnte es ab, die Frage zu beautworten, wieviet Geld dasse bezahlt und zu welchem Preise das Getreibe angestauft sei.

+ Mul ber lehten Berfammlung ber englischen Arbeiter-partei in Briftot jagte ber Arbeiterminifter Senberfon, feit bem 16. Dezember hatten fich 113 987 Un verhetratete gum Eintritt ins heer gemelbet.

Fintettt ins Heer gemeldet.

+ Rach einer Mittellung des Londoner "Weelly Despath" beablichtigt die englische Regierung, Kinos und andere Vergnisqung ung sunternehmungen sowie Eisenbahnsahre.

gnisqung sunternehmungen sowie Eisenbahnsahre.

fatten zu besteuern, mährend die Steuer von 33 Prozent aut viele eingeführte Lugusartikel ausgedehnt werden solle.

+ Der russische Zugusartikel ausgedehnt werden solle.

+ Der russische Zugusartikel ausgedehnt merden solle.

- Durch den Antera, den Handelsen "Besuche" an der Front wieder nach Jarstose Sielo zurückgesehrt.

- Durch den Antera, den Handelsen sein die Borstellungen Amerikas hörten, erregte der Senator Walf in Washingtoner Senate Aussehn. Walf ertlärte, die britischen Zensten hätten vertrausliche Instruktionen, alle Handelsangesegenheiten, die bet den ausgesangenen Postsahen neutraler Länder gefunden würden, zu nochteren; unter solchen Umständen würde aber der amerikanische liedersehandel auf solche Personen in Europa beschäuft werden, die England billigt.

Die Bezwingung Monfenegros.

Benn es für ben großen Ginbrud, ben bie Beamingung Diontenegros durch unfere Berbundeten auf unfere Beguer hervorgerufen bat, noch eines Beweiles bedurft batte, er mare burch den ungeheuerlichen & ügenfeld zu g gegeben, den die Regierungen in Rom, Baris, London und Betersburg und die ihnen dienende Breffe in der montenegrinischen Sache subren. Allen diesen Tatarennach richten gegenüber, benen die Berichte ber verschiedenen in Feindesland refidierenden Ronfuln die Rrone auffegen, wird bon berufener Geite gufammenfaffend folgendes mitgeteilt: Um 11. Januar nahmen die öfterreichisch-ungarifchen Truppen ben Loocen in Befig. Um 13. richtete ber Rönig Rifolaus von Montenegro an ben Raifer und Ronig Frang Jofeph ein perfonliches Sandichreiben, in bem er um einen Baffen fillftanb und um die Einleitung von Friedensverhandlungen bat. Eine Bitte gleichen Inhalts ging, unterzeichnet von allen montenegrinifchen Miniftern, an die öfterreich-ungarifche

Mut Grund ber Erfahrungen, die Die Donau-Monardie mit ihrem unruhigen fudoftlichen Rachbar gu berich:edenen Beiten, gulest in der Stutari-Rrife 1913 gemacht gendruds, ber pon der feindlichen Großmächte zweifellos einfegen mußte, mat es flar, daß jeder Friedensverhandlung mit Montenegre eine bedingungslos zugestandene Baffenstredung burd bas montenegrinische heer vorauszugeben hatte.

In Diefem Ginne murde dem montenegrinifchen Ungebot geantwortet und die montenegrinifche Re. gierung gogerte nicht, am 16. Januar die Forbe. rung noch bedingungslofer Baffen. itredung formell angunehmen. Um 17. nach. mittags trafen die Abgefandten der montenegrinifchen Re gierung gur Regelung ber Entwaffnungsaltion in ber mittlermeile von ben t. und t. Truppen bejegten Saupt ftadt Cetinje ein.

Berichiebene Schwierigfeiten, Die fich bei ber Erlebtgung von nebenfachlichen Gingelfragen ergaben, liegen et am 22. munichenswert ericeinen, noch vor Abichluß bet Bereinbarungen ben Bormarich ins Innere Montenegros fortgusegen und die montenegrinischen Abteilungen dort zu entwaffnen, wo man sie eben traf. Der Biener Generalftabsbericht fagt darüber: Eine olde, durch militärifche Brunde fowie die Eigenart des Landes und feinet Bevolterung bedingte Bojung wird am rajdeften bem fett langen Jahren vom Krieg beimgesuchten Montenegro ben Grieden wiederzugeben vermögen.

Die öfterreichisch-ungarifchen Rolonnen haben, geftütt auf die Erfahrungen, die in ben Feldzügen 1869, 1878 und 1882 in Diefem Bettermintel Guropas gemacht murben, fcon zwei Tage fpater nebft Stutari bie burch die Stadte Ritfitich, Danilongrad und Bodgoriga gefennzeichnete Sauptader des Landes befest, ohne daß irgendmo ein Schuß gefallen mar. Much die Baffenabite erung ging bis in Die entlegenften Bebiete völlig glatt, ohne daß ber geringfte Biderftand geleiftet wurde, oon ftatten. Das montenegrinifde Bolt ift friegsmube über alle Dagen und tennt nur einen Bunich: Brotl Alle Schilderungen über neue Rampfe, verreile, Reuorganijation eines Biberftandes und bergleichen mehr find von Unfang bis gum Ende freie Erfindung.

Deit ber Bejegung bes gangen Landes burch bie biter reichlich-ungarifchen Streitfraite und ber Entwaffnung bes montenegrinischen Seeres, die fich ihrem Abichlug nabert, ift bos militarifche Biet bes öfterreichisch-ungarifden Feldzuges in Montenegro erreicht: Die Un. terwerfung des Landes und die Muf. lojung bes montenegrinifden heeres! Un Diefem Erfolg, auf ben es im Ariege allein an-Ronigs, der querft die Gnade bes Raifers von Defterreich angerufen bat und dann doch den Ginftuffen aus Rom und ben anderen feindlichen Sauptftadten unterlegen ift, nicht bas Beringfte andern. Die öfterreichifchingarliche Regierung bat erffart, bag fie geneigt fei, nach ber Unterfertigung des Entwaf nungsvertrages montene-grinische Friedensunterhandier ju empfangen. Db folche Unterhandler tommen werden und ob es überhaupt eine Regierungsgewalt gibt, die folde Unterhandler gu entfenben vermag, das ist vielleicht für Montenegro und seine Dynastie von Interesse, tann aber Desterreich. Ungarn völlig gleichgültig sein. Das Land ver schwarzen Berge ist bezwungen, seine Truppen sind entvaffnet, das montenegrinische heer ift aus der Reihe un-erer Feinde verschwunden. Die Rontenegriner verden ihren Frieden erhalten auch ohne den Ronig, der fie in ihrer ichwerften Stunde treutos

Der Schlag ins Waffer.

Sir Edward Bren bat eine neue Enttaufdung erfit. ten. Mit großen Borten hatte er unter Beijall der gejamten englischen Bresse angefündigt, daß jest endlich
ber Zeitpunkt gekommen sei, um Dentschland die "Daumjchrauben" anzulegen, die zu seiner endgültigen Riederwerfung notwendig seien. Dazu sollte eine Bervollständigung der Absperrung dienen. Man wollte jeht endlich die
Blodade über Deutschland verhängen und vor allen Din-

gen fle effettiv machen.

In echt englischer Manier wollte man fich nicht icheven. bie legten Refte ber maritimen Selbständigfeit ber Reu-tralen angutaften. So follte u. a. turgerhand Rotterdom als ein deutscher hafen erflart werden. Man fonnte gefpannt fein, mas herr Gren nun im Unterhaufe als Berichärsungsmaßregeln vorbringen würde. Was man aber borte, das waren nichts als Worte. Der Herr scheint sich die Sache doch noch im letten Augendlick überlegt und es für besser gefunden zu haben, den Reutralen gegenüber den Bogen nicht zu sehr zu überzeugung Bahn bricht, das Krelend dies Releasenbeit makraimmt ein es Deutsche England diefe Gelegenheit mabrnimmt, wo es Deutschland mirtichaftlich nicht vernichten fann, menigitens ben Sandel

England diese Gelegenheit wahrnimmt, wo es Deutschland wirtschaftlich nicht vernichten kann, wenigstens den Handel der Reutralen unter seine Kontrolle zu bekommen. Jest ist natürlich die Enttäuschung groß, und die Londoner Prese spart nicht mit übelwollenden Kedensarten, bei denen auch die Flotte ihr Teil abbekommt; ja, dei einzelnen beginnt es sogar schon zu dämmern. So schreidt "Dalin Mail" u. u.: Es ist tein gutes Zeichen, daß die Winister to sehr die Schwierigkeiten besonen, mit denen sie zu kämpsen haben. Kriege werden nicht gewonnen, wenn man immer glaudt, auf seinem Wege Löwen zu begegnen. Richts macht auf die kleineren neutralen Länder einen schleckeren Eindruck, als daß unsere Regierung stets ihre Furcht vor Schwierigkeiten betont, well nichts mehr die Ausstaltung schoert, daß es uns an Entschssseheit und Willenstraßt sehlt, und daß wir deshald schwerlich den Krieg gewinnen werden. Wenn die Reutralen Rechte besitzen, so besitzen die Kriegsührenden sie auch. Benn die Reutralen Undequemlichteiten leiden, so ist es den hotorisch, daß se Keichtlimer ausspeckern, während die Allsteren ihr Blut surd dur der Freiheit opsern. Das Urreit der Welt wird auf der Geite der Gieger im Kriege seine Bertehung des Böllerrechts, seine Greueltaten und seine Bergewaltigung Belgtens und Polens verzehen. Wenn wer geschlagen werden, wird man unsere Sache sin die Dienste der Humanlicht und Freiheit nicht einmal auf unseren Grabstein schreiben. Ran wird uns im Gedächtnis behalten als ein wohlmetnendes Bolf, das schwoch, unentschließen und degeneriert geworden war. Wir werden diese Schickal verdienen, wenn unsere Knitter sich nicht diese Schickal verdienen, wenn unsere Minifter fich nicht diefelbe Energie einflogen laffen, die bas Boll

Un Diefer Stimme tonnen die engliichen Minifter feben, daß es für fie vielleicht beffer ift, nicht erft unerfull-bare Buniche im eigenen Banbe zu erweden. -

Der Arieg

Cagesbericht der aberften Beeresieitung. Großes Sauptquartier, ben 31. Januar 1918.

Weitlicher Ariegsichauplat. Unfere neuen Graben in der Begend von Reuville wurden gegen frangofifde Biedereroberungsverfuche behauptet.

Die Jahl ber nordmeftlich bes Behöftes Ca-Folie gemachten Gafangenen erhöht fich auf 318 Mann, Die Beute auf 11 Majchinengewehre.

Gegen die am 28 Januar fühlich ber Somme von chlefischen Truppen genommene Stellung richteten die franzosen mehrfache Feuerüberfälle,

Miligemein itt Die Gefechtstätigfeit unter bem nebligen

In Ermiderung des Bombenabmurfs frangofifcher Buftfahrzeuge auf die offene, auferhalb des Operations gebietes liegende Stadt Freiburg baben unfere Cuft-diffe in den beiden lehten Radten die Festung Paris mit anscheinend befriedigendem Erfolge angegriffen.

Deftlicher friegsichauplag. Ruffifche Angriffsverfuche gegen ben Rirchhof von Bisman (an ber Ha weftlich von Riga) icheiterten in

anferem Infanterie- und Artilleriefeuer Die Bage auf bem Balfan-Ariegsichauplah

ft unveranbert.

Oberfte Seeresleitung. (B. I.B.) + Dom U-Boot-Ariege im Mittelmeere. - Gin neuer englifder Flaggenbetrug.

Berfin, 29. Januar nachts. Gines unferer Unterfee-Soote hat am 18. Januar den englischen armierten Transportdampfer "Marere" im Golf von Salonifi

2m 17. Januar 10 Ubr vormittags bielt bas Unterfeeboot 150 Geemeilen öftlich von Dalta einen Dampfer an, der die hollandifche Flagge führte und am Bug ben Ramen "Melanie" trug. Der Dampser stoppte, machte Signal "Habe haltgemacht" und schidte ein Boot. Als sich darauf das Unterseeboot zur Prüsung der Schisspapiere dem Dampser näherte, eröffnete dieser unter hollandischer Flagge aus mehreren Geschützen und Maschinengewehren ein lebhaftes Feuer und versuchte, das Unter-leeboot zu rammen. Diesem gelang es nur durch schnelles Lauchen, sich dem völkerrechtswidrigen Angrisse zu entziehen.

Der Chef des Admiralflads der Marine. (B. I.-B.) + Bie halbamttiche Partier Meldung. Paris, 31. Januar. Eine Note der Agence Havas besagt: 30. Januar abends bewegte sich ein deutiches Lufsichiss in der Richtung auf Paris, wo es turg nach gehn Uhr abends eintras. Es wurde von Abwehrgeschützen beschoffen und von Fluggeugen angegriffen. Das Luftschiff war eine Angahl Bomben, die nach den bisherigen Meldungen teinen Schaden verursachten. Um eif ein viertel Uhr mar ber Marm ju Ende, und die Beieuchtung wurde wiederhergefiellt.

Bergebliche ruffifche Angriffe bei Uscieszto. - Die Bente von San Giovanni di Media.

Aus dem Wiener amtlichen Berichte vom 30. Januar sei erwähnt, daß die Russen aus. "tagsüber" ihre "Angrisse gegen die Brüdenschanze nordwestlich von Uscieszto" wiederholten, alle ihre Bersuche gescheitert sind. — Als Beute in Son Giovanni di Medua werden 2 Geschütze, febr viel Artilleriemunition und betrachtliche Borrate an Raffee und Brotfrucht gemelbet. Der Biener amtliche Bericht vom 31. Januar.

+ "Reine besonderen Ereigniffe". Wien, 31. Januar. Amtlich wird verlautbart: Muf allen brei Rriegsichauplagen teine besonderen Ereigniffe.

+ Türfifcher Erfolg im Raufafus. Ronftantinopel, 29. Januar. Das Sauptquartier

Un der Jrat-Front feine wichtige Beranderung. 3n der Umgegend von Belabie vernichteten wir durch unfer Teuer aus einem Sinterhalt eine feindliche Muttiarungsableilung bon 16 Mann vollftandig. In biefer Gegend nahmen die Mudjabids 1000 Kamele bem Feinde ab.

Un ber Raufafus-Front finden Borpoftengefechte weiter gu unferen Onnften ftatt. 3m Jentrum nahmen wie durch einen überraschenden Angriff die vom Zeinde mit forten Araften bejehte Stellung gurud.

An der Dardanellen-Front mari gejiern ein i liches Pangerichiff einige Granaten gegen die Umgen von Gebb-ul. Bahr und gog fich fodann gurud

Romflantinopel, 30. Januar. Bericht des Sauptquare Un der Dardanellen-Front bat ein Rreuger Januar zwanzig Granaten auf Die Umgebung Cedd.ul.Babr geichleudert und bat lich & Burudgegogen,

Der

twaten

Beiet

in Be

31. 34

den I

jen obe

unigung

ten Br

en, die

bet ber

fomie (

o fami

inderui

bere Sy

aftsau

ahme

mgreich ne und

liftungs

nen, bi

poraus

der frei

betroff

e. Glei en peri

ille Krei

Birt

Bedeu

· und & ergeftell

gu fein

em 31.

aufen ei

den be

Breis halb be

anuar

angeno Birt Beger

-Beidy

Wirtwa

maduun

und 2

Bon ben anderen Fronten feine Melbung von beutung.

+ Unigebracht!

Der banifche Exportbampter "Biong", ber am 29 . nuar trub von Ropenhagen nach Suit mit landmirtie lichen Broduften abgegangen ift, paffierte, dem Raphagener Ripaufchen Bureau gufolge, am Ratmittag deutichen Sahrzeug.

+ Gine Condoner Statiffit.

Das britifche Sanbeisamt gibt, wie ber San Rieume Courant" aus London erfahrt, befannt, bat ber Beit vom 4. Muguft 1914 bis 31. Ottober 1915 britifche Dampfer mit einem Gejamtinhalt von 542 Tonnen durch Englands Geinde gum Sinten gebre wurden, ferner 19 Segelichiffe mit insgesamt 15 542 7 nen und 227 Fifchersabraeuge mit 14 104 Ionnen Raturlich find die Berluftgiffern John Bulls in Birts teit viel bobere.

"Heberaus bezeichnend".

Feindliche Blätter hatten den Protest der Min machte gegen die Besehung von Koriu mit dem hinwe beantwortet, die Mittelmächte hätten diese Mahnah notwendig gemacht, weil sie die 1864 verdürgte Reutre tat Griechenlands dadurch schändeten, daß sie Korsu Marrataballe, ihr ihre Unterliedhagte permendeten Borratsbafis für ihre Unterfeeboote vermendeten.

gegenüber wird dem balbantlichen Wiener R. K. Ich- und Korr.-Bur. von "mahgebender" Seite folgendes mitgetn angreich Keines der Unterseeboote der Mittelmächte dat ime und Korfu und die umliegenden griechischen Gewährer und Vorratsbafis benützt. Befanntlich liegt Korju nur 170 grüftungs meilen von unterem nächsten Kriegshafen. Es wäre betrübternen, die wenn unfere Sochfee-Unterfeeboote mit ihrem attioneral bort eine Borratestation benötigen murben. Es ih in gens bezeichnend, daß dieselben Blatier, welche den über ein Jangen Aufenthalt ber Ententeflotte, ipeziell der franzölischen fie in ben Territorialgewässern von Korfu nicht als Schandung im Jahre 1864 verbürgten Reutralität empfunden haben, im wieder das alberne Märchen von Borratestationen Anterfeebooten auftithen und jelbit baran gu glauben fic Scheln geben.

+ Jur Cage in Albanien.

Mus Rom meldet ber Barifer "Matin" vom 30. Effad Baicha fich vereinigt haben und Balona und and Buntte Gudalbaniens bejeftigen, um den Feind mirf. aufzuhalten".

Sofia, 30. Januar. Das Regierungsorgan "Rare Brava" bringt einen Artifel über Italien, in dem es be Italien seufgt heute unter bem Druck seiner politise und militärischen Ohnmacht. Die Tröume von der Jeb schung beider Abria-User sind für immer gerstaben. Benn, lien nicht freiwillig seine Truppen aus Albanien zurück werden sie geschlagen und verjagt werden. Der Fall Bi negros gibt Anlaß zur endgültigen Bertrelbung Italiens

Der ruffifche Bormarich in Berfien ift nach einer bem "Reuen Biener Tagblatt" nom 30. nuar aus Betersburg über Stochholm zugegangenen bung "aus Mangel an ichwerer Artillerie" zum Stulp getommen.

herborn, 1. Febr. In der verfloffenen Racht i dem Gutshof der hiefigen Landes-Seil- und P Unftalt ein fleines Schabenfeuer entftanden. in der Bartnerei ftebende Bellblechbarade, die gur bewahrung von Bemufe diente, ift ausgebrannt. Der ftandene Schaden ift gum Blud tein fehr erheblicher.

Tödlicher Ungludsfall. Der bei der Bitme D in Obericheld bedienftete Arbeiter Roth Laasphe verungludte geftern beim holzablaben be Solgichneiderei der Firma Bebr. Reuendorff dabier

Die Franzosenbraut.

Roman aus ber Beit bes fultur- und weltgeschichtlichen Umidwungs bor 100 Jahren von D. M. Beim.

.So-of 3df 3d foll ... Dir gu einer neuen Saushalterin berbelfen, fonfi

"Wer ift's benn, bie 3hr ins Ange gefaßt habt, und bie ich am beften tennen foll?"

Der Strafer raufperte fich und fagte bann etwas ftodenb: "Geit einigen Tagen habe ich eingesehen, bag ich ben Armen und Silfsbedurftigen allgu febr bie Ture berichloffen habe. Damit foll nicht gejagt fein, bag mein haus jeht jedermann offen fieben foll. Gemeint find nur biejenigen, die fich reblich burchtampfen wollen, aber burch allerlei Diggefchid unterliegen muffen und fich ichamen, frembe bilfe in Anfpruch ju nehmen, aber nicht bie lieberlichen Armen, die ihre Armut frech gur Schau tragen. -Diefe Ertenntnis trieb mich bagu, euch bie Bacht gu er-magigen, und lagt mir noch feine Rube. Run bachte ich Siegenscher, 3hr tonntet mir ba 'n wenig gur Sant

"Aber, Strafer, ich bin flarr, erlaubet, bag ich end nochmal die Bahrheit fage. — Bisher habe ich nicht biel Butes von euch gebacht, und manchem anderen mußte fid biefelbe Meinung aufbrangen. Diefer plogliche Um ichwung eurer Gefinnung und Sandlungsweise fommt mir

so überraschend, daß ich ench so ohne weiteres nicht ber fteben kann. Hahrt bitte fori!"
"Bie ich höre, geht's bem Lichtenauer, bem Echarbt nicht gut. Benn er stirbt ober arbeitsunfabig wird kommt die Tochter, bie Marie, boch in die größte Ber kanneit.

legenheit. Run bachte ich . . . Er raufperte fich. "Ab, bie Marie meint 3hr?" ftaunte ber Siegenschund wurbe nachbenklich. Rach einer Beile versebte er "Euer Gebante ift, soweit er Marie betrifft, febr gut und muß festgehalten werben. Marie muß eine Stelle an nehmen. Barum soll bas nicht bei euch fein? — So vie ich beobachten tonnte, muß Edbarbt ja nochmal burch tommen. Der hirtebannes meinie basfelbe. Der Debt fus bon Siegen hatte allerbings große Bebenten und meinte, wenn er auch burchtommt, wirb er boch feine Ap beit nicht wieber aufnehmen tonnen. Er fürchtet, bag bes Alte ben Berftanb nicht wieber erlanat."

"Bie meint 3hr benn, Siegenicher, wurde Marie es wohl tun und mir ben Saushalt führen? Ich bin bereit ben Alten und ihr Rind mit aufzunehmen, ober boch einen Lohn gu gahlen, bag alle brei babon leben tonnen. Benn ich boch nur bie Marie befommen tonnte!"

"Borläufig eilt ja die Cache noch nicht. 318 Martint

"Ich mochte mich aber gerne ihrer berfichern, bamit fie mir tein anderer wegnimmt. Was meint 3hr benn gu meinem fpateren Borhaben? Ra, baraus wird wohl nichts werben. 3ch bachte icon mal, bem Rind mußte ein Baier gegeben werben, und weil fie bas Rind hat, bachte ich weiter, wirb fie vielleicht feine zu jugenblichen Anfprüche mehr machen und mehr an bas Wohl bes Kindes benten. vielleicht wird fie ichlieflich einwilligen, mich alten . .

"Guch zu beiraten." fagte nachbenflich ber Giegensche und fuhr nach einer Beile fort: "Gut ware bas; aber ich fürchte, fie hangt noch gar ju fehr an ihrem ehemaligen Brautigam, bem Bater ihres Rindes. Gie hofft nämlich immer noch, bag er eines Tages wiebertommt, um fein gegebenes Beriprechen einzulojen. Ift er tot, jo mare es gut, wenn man bas feststellen tonnte, um fie endlich bon bem faft tranthaften Barten abzubringen."

"Ift denn banach noch nicht geforscht worben?" Bewiß, aber bie Mittel bagu reichten nicht weit. Man mußte fich mit ber Rachricht begnugen, daß weber er noch feine Angehörigen in Strafburg aufzufinden feien; auch feine Spur berriet, wohin ihn die Bogen ber Revolution berfclagen haben tonnien."

"hm. ja, bas mare ja etwas für mich, namlich für eine weitere Foridung Gelb borguftreden. Befomme ich bas Gelb gurud, ift's gut, wenn nicht, ift's auch gut. - Cage ibr bas nur, 'n Morgen!" Damit ging ber Strager ben Chlogberg binab und jum hobenhainstor binaus, um feinen Sonntagmorgenfpagiergang fortgufeben.

Der Siegeniche aber tonnte fich taum bon feinem Staunen fiber das soeben Erlebte erholen. In bester Laune spielte er mit den Kindern, bis der Gottesdienst bendet war. Dann schickte e. die Mädchen unterm Schunder Meltesten, der Annemaric ar Den. Er aber und sein Heltesten, der Annemaric ar Den. Graber und sein Hennerche zogen hinaus on. Sober inster auf ben Beiligenftod, um bort an ben lebu. --n ber Murgerwehr teilgunehmen, die in fiblicher Beife nach bem Getted. bienft abgehalten murben.

Mis die Rirchenfeute gurudfamen, batte fich ber Philipp auch endlich fertig angezogen, um jur Bu wehrübung gu geben. Biberftrebend, murrifch und ! waren allemal feine Bewegungen, wenn er etwas naberen mußte insbesonbere aber, wenn ihm bas, was et welche St wußte, nicht gefiel. Die Bürgerwehrübung rechnete Bar feinen unangenehmften Beschäftigungen. Richt nur beichlagn Umgebung mußte seinen Migmut fühlen, sogar an je beichlagn Spieß lieb er seinen Aerger aus. Er trug ibn nicht man Baffen zu tragen pflegt, sondern schleifte ibn buffurt a. sich ber. Er gönnte ibm noch nicht mal einen Aubeplat fam, ba seinem Eigentum, sondern fiedte ibn im Borbeigebereitet we bes Rachbarn hirtebannes Mifthaufen, wo er unange bis gur nächften Uebung fteben blieb.

"Bhilibb, nimm beinen Spieg und tomm!" Senner, ber mit bem Rue Frit und bem Groniche Strafe berauftam. Alle brei batten Buchjen umge

Sie traten ein und tranten gemeinschaftlich ein ? den, mabrend Philipp ein riefiges Butterbrot vertila "Philipp, nun beeile bich, fonft fcimpft ber ! nant!" brangte ber Rue Frit.

"Der tann meinetwegen ein Windmühlenrad fcbla Suttere nachber fertig. Du berbirbft bir fo

Appetit gu Mittag!" "Das geht bich boch nichts an! Diefer Sunger bon Leutnant fibt ja bis jum Berreden. Beute

auch wieber fpat." "Der Euel." pflichtete ber Groniche bel; "ich habt uftellen. (

"Du groniches Schluchmaul! - Gibft bu fofot

Sobeln beraus!? — Es ift beffer, wir effen fie, all er, Meff Leutnant. Der hat ja boch gleich wieder feine Ban ausschlie beiner Tasche. Damit wollte henner fich über bes erntumer, b sichen Taschen bermachen.

Diefer wehrte fich gwar, mußte aber, ba ber Rie auch noch raubern half, bald bie Gegel ftreichen und Schat teilen. Run wurde es aber bie bochfte Beit imben nich Aufbruch.

Leutnant Couf batte icon antreten laffen, al Bier ericbienen, Philipp gulett, mit bem ichleppe Spiek.

(Fortfegung folgt.)

Lokales und Provinzielles.

mftelle alle W molle, gen Ti molle, Ubfällen ober Mitve nntmad

s eriche elbeftim Bichtigf des R - Apli Der Bui burch die ger- und

merden

bann ge zurzeit i - Reine ift im

grantung ber 1915 an ber verbot Was Rupfer, enformer

ngegeni beitim Leucht er, Meff find, fo

beim ! Ihlieferun pfert obe meiften ! ant und i

- Jur 1 ertreten rantfurt (

te baf beim Begnehmen einer Rette, ein fchmerer mftemm bom Bagen fiel und seinen Kopf zerschmet-Der Tod ift sofort eingetreten. Der Berunglückte

Bertaft eine Witte mit ffinf Rinbern.

gurud

ijichen &

m es h

genen

n Saug

162

Racht i

und 3

mben.

die zur

mt. Der

blicher.

itme I

ben bei

chnete

r an

e ihn

uhepla

beigeb

unang

mm!

röniche

umge

vertilg t ber

bir je

eute 1

ot nur

ptquartien treuger on jebung on jich barn - Berbot von Ausvertäufen ufw. für Web- und Twaren. Das Stellvertretende Generaltonimando des Urmeeforps ichreibt uns: Muf Grund des § 9 b des ufifden Geleges über den Belagerungszuftand vom g oon s um 1851 in Bagern auf Grund des § 4 des Bageri-Gelehes über den Kriegezustand vom 5. Rovember in Berbindung mit der Allerhöchsten Kabinettsorder Dintella 31. Juli 1914, den Uebergang der vollziehenden Beem Rope auf die Militarbehorde betreffend, werden hiermit oon rine en Monat Februar jede Art von Sonderausperden, wie Inventur- oder Saison-Ausvertäuse, sogen. Be Wochen oder Tage, Propaganda- und Retlameben oder Tage, sowie jede andere eine besondere Beunigung des Bertaufes bezweckende Beranstaltung, er Haan ant, bah r 1915 efondere die Untundigung von Bertaufen gu berabten Breifen fur Beb. und Birtftoffe und für en, die aus Beb. und Birtftoffen hergestellt find, 15 542 3 e bei deren herftellung Beb- und Birtftoffe verwandt onnen pei deren herstellung Web und Wittellung Beneraltom-in Birte sowie alle Stridwaren verboten. Das Generaltompinderung einer Beichleunigung des Bertaufs eine ndere harte bedeuten murbe (3. B. bei Todesfällen, Der Din m Hinme Magner baftsauflösungen, Kontursverfahren u. f. m.) eine nahme von den getroffenen Unordnungen eintreten e Rorfu

Beichlagnahme und Bestandserhebung von Web-, - und Stridwaren. Um 1. Februar 1916 find zwei angreiche Befanntmachungen betreffend Beschlag-me und Bestandserhebung von Betleidungs- und ruftungsftude für heer, Marine und Feldpoft er-nen, durch die in umfaffender Beife im Intereffe porausichauenden Berforgung von heer und Ma-Es tfr m ber freie Sandel mit den durch die Befanntmachunbetroffenen Begenftanden eingeschränft merden te. Bleichzeitig haben jest die Militarbefehlshaber en verichiedenen Begirten ein Berbot erlaffen, bas tionen balle Kreife der Bevolferung, die an dem Einfauf von Birt. und Stridwaren beteiligt find, von bejon-Bedeutung ift. Rach diefem Berbot durfen Beb., om 30. M. und Stridwaren (gleichgültig, dus welchen Stoffen aliener 1 ergeftellt find) sowie die hieraus gefertigten Erzeug-Bu teinem höheren Breis vertauft merden, als der und and nd mut em 31. Januar 1916 bei gleichartigen oder ähnlichen aufen erzielte ift. hat ein Bertaufer por dem 31, San. n "Raren ben betreffenden Gegenftand nicht gehandelt, fo ift politifer Breis maggebend, den ein gleichartiges Beichaft rhalb desselben höheren Berwaltungsbezirks vor dem Januar 1916 für den Gegenstand erzielt hat. Hiernach angenommen merden, daß einer Breisfteigerung in Fall Rie . Wirt. und Stridwaren und den aus ihnen gefer-

Begenftanden wirtfam vorgebeugt ift. -Beichlagnahme und Bestandserhebung von Webpom 30. Birtwaren. Um 1. Februar 1916 tritt eine neue Beumachung Beschlagnahme und Bestandserhebung von und Birtwaren in Kraft. Diese Befanntmachung, anftelle ber früheren Befanntmachungen tritt, umalle Beb- und Birtwaren, gleichviel ob fie aus fwolle, Mohair, Kamelhaaren, Alpaka, Kafchmir oder gen Tierhaaren, Kunftwolle, Baumwolle, Kunftwolle, Baftfafern oder fonftigen Pflanzenfafern, Abfallen oder Mijdungen der genannten Spinnftoffe n oder aus einer Zusammenseigung verichiedener nftoffe, bei Sandjad- und Strohfadgeweben auch Mitverwendung von Bapier hergeftellt find .. Die nntmachung, die in der nächsten Rummer des Kreises erscheint, enthält eine besonders große Anzahl von beftimmungen, die für jeden durch fie Betroffenen Bichtigfeit find. Ihr Bortlaut tann auch auf dem Roth bes Rgl. Landratsamtes in Dillenburg eingesehen

dahier Den. Ablieferungspflicht von Dünger- und Fuffermit-Der Bundesrat hat türzlich eine Berordnung beschlofh ber wourch die eine Ablieferungspflicht für eine Reihe von ur Bur ger- und Futtermitteln, die aus dem Ausland eingeh und im werden, angeordnet wird. Der Reichstanzler wird etwas näheren Bestimmungen treffen, u. a. auch noardnen, was et welche Stelle abzuliefern ift.

Warnung vor verzinften Keffeln. 21s Erfat für beidlagnahmten Rupferteffel werben jest vielfach ntte Reffel gehandelt. Der Regierungsprafident gu ntfurt a. D. macht aus diesem Anlaß darauf auf-kfam, daß Nahrungsmittel in diesen Resseln nicht reitet werden dürfen, da Bint leicht in Löfung geht dann gefundheitschädigend wirtt. "Berginnte" Reffel zurzeit im Handel nicht zu haben.

Reine Bleischbrühe an fleischlosen Tagen! Fleischift im Sinne des § 1 der Befanntmachung gur drantung des Fleisch- und Fettverbrauchs vom 28. ber 1915 anzusehen. Die Berabfolgung von Fleischan ben fleifchlofen Dienstagen und Freitagen ift

- Was muß ich an beschlagnahmten Gegenständen kupfer, Messing oder Reinnidel abliefern? a) Aus b fdila tuche 3. B. Rupferteffel, Tiegel (Kafferollen), Töpfe, enformen, Mörfer, Baffertellen. Kurg gejagt, alle unger engegenstände aus Rupfer, Meffing oder Reinnidel, beltimmt find, Speifen ober Getrante in Diefen ch habe uftellen. Ein Zwang zur Ablieferung befteht nicht bei Leuchter, Lampen, Barmflaichen, Bowlen aus r fofot fie, ale fer, Mesung over nemun.
fie, ale fer, Mesung over nemun.
fie, ale fer, Mesung over nemun.
fie Hand ausschließlich Küchengegenstände sind, Glaubt von best Guntümer, daß unter den zu a) genannten Küchensachen de von tunstgewerblichem oder tunstgeschichtlichem de von tunstgewerblichem oder tunstgeschichtlichem und sobe beim Magistrat zu beantragen. Andenkenwerte geit unden nicht von der Berpflichtung zur Abgabe. Bon Ablieferung befreit find Begenftande aus Gifen, die en, all unfert ober mit Rupfer, Meffing, Ridel plattiert find. chleppe meiften Ruchenjachen aus Rupfer find im Innern nnt und muffen abgeliefert werben.

- Bur Ueberführung gefallener helden teilt bas bertretende Generalkommando des 18. Armeekorps ranffurt a. D. mit: Es liegt Beranlaffung vor, die-

jenigen Berfanen, welche bie Leichen ihrer Angehärigen bom Kriegsschauplag nach ber heimat zu überführen wimichen, por ber Musbeutung durch minderwertige Firmen gu mornen. Es freht feft, daß einzelne unguverlaffige Berfonlichfeiten fich unter Borfpiegelung großer Roftenverminderung an die Angehörigen Gefallener herandrängen, um Aufträge zu erhalten und hierbei auch nicht vor wiffentlich unwahren Angaben zurudichreden. Es liegen Falle por, in benen angegeben murbe, daß die Unerfennung ber Leiche an Ort und Stelle burch ein Familienmitglied bezw. durch einen Freund unnötig fei, hierdurch mirben Reifetoften erfpart. - Fälle, in benen bie Gesamttoften viel zu niedrig veranschlagt maren oder behaupret murbe, bei Inanspruchnahme einer Beerbis gungsanftalt fanden die Befuche ichnellere Erledigung Millen hinterbliebenen, welche eine Ueberführung beabfichtigten, wird somit dringende Borficht bei der Prüfung ber an fie herantretenden Unerbietungen angeraten und empfohlen, fich in allen Fallen an das Stellvertretende Beneraltommando zu wenden.

Bom Wefterwald, 28. Jan. Roch nie bagemefene Breise murden bei den bisherigen Solzverfteigerungen erzielt. Bei dem erften holzvertauf in Sachenburg tonnten schon bedeutend höhere Breife als in früheren Jahren für Brennholz erzielt merden, und bei dem heutigen zweiten Bertauf wurde für Buchenscheitholz faft ein Drittel mehr gegen früher geboten. Much bei ber Berfteigerung in Oberhattert am vergangenen Mittwoch gingen die Breise bedeutend in die Sobe. Es murbe für die Rlafter Buchenscheitholz bis zu 60 Mt. bezahlt, mabrend für Buchenmellen Gebote bis ju 40 Dt. erzielt murben. Der Erlös aus 95 Raummetern Buchenrollen, 161 Raummetern Buchenicheit und 3655 Buchenwellen betrug in Oberhattert annahrend 4500 Mt., die der Gemeindetaffe gewiß zu ftatten tommen.

Mus dem Oberwesterwaldfreis, 29. Jan. Die Brotpreise ersahren vom 1. Februar d. I. ab eine Aenderung. Die vom Kreisausichuß festgesetten Sochftpreise betragen von diesem Tage ab für Brot in frischgebadenem Buftande: ein Kriegsbrot (Roggenbrot) von 4 Bid. Gewicht 65 Big., ein Bolltornbrot (Schrotbrot) von 4 Bid. Bewicht 60 Big. und ein Beigenbrot (Brotchen) im Gewicht von 65 Gramm 5 Big. Für die Gelbftverforger ift von bem gleichen Zeitpuntte ab die Menge Brotgetreibe, Die von diefem monatlich vermahlen laffen werden darf, auf 9 Rilogramm feftgefest. Die Selbftverforger durfen nicht mehr mablen laffen oder verbrauchen und weder Brot noch Mehl hinzutaufen, fo lange ihr Brotgetreide gu

"Eberftadt (Kreis Gießen), 30. Jan. Als hier diefer Tage die abermalige Aufnahme ber Betreibebeftande erfolgt war, rühmte fich ein Landwirt, daß er dem Kontrollbeamten doch ein Schnippchen geschlagen habe. Der Beamte erfuhr davon, besuchte den Landwirt nochmals und fragte ihn zum zweitenmale unter Hinweis auf die Folgen nach Borraten. Das lette Körnchen fei jest angegeben, fo beteuerte der gute Mann. Daraufhin fand eine fehr gründliche Haussuchung statt, die das Ergebnis hatte, daß man unter Bafche und Rleidern noch — 12 Bentner Getreide fand.

* Mus dem Taunus, 1. Febr. In Eichbach bei Ufingen bezahlte ein Sändler für einen Ochsen, der zum Schlachten beftimmt ift, die "Rleinigfeit" von 2265 Mt.

Cauterbach, 1. Febr. Rachdem in den legten Jahren mit ftaatlider Unterftugung im Bogelsberg bereits mehr als 3000 Morgen Dedland der Kultur erschloffen wurden, merden in der Gemartung Ilbeshaufen weitere 500 Morgen zu Weiden und Ackerland umgewandelt.

* Schlüchtern, 30. Jan. 201s Rachfolger bes nach Burgdorf verfesten Landrats Balentiner murbe ber Regierungsaffeffor von Trott gu Solg mit der porläufigen Berwaltung des Kreises Schlüchtern betraut.

Bad-Nauheim, 30. 3an. Rach Mitteilungen ber hiefigen Berkehrs-Rommiffion ift Bad-Nauheim durch den Arieg außerordentlich ichwer betroffen morben. Schägungsweise tann man bei einem jährlichen Ausfall von jährlich 12 000 Gäften für die Jahre 1914—1916 mit einem ber Stadt und ihren Bewohnern entgangenen Berdienst von 18 Millionen Mark rechnen. Db ein Teil der davon betroffenen Sotelbefiger, Sanatorien, Benfionen und Baedeinhabern die Krifis, die fie gegenwärtig durchleben, überstehen wurde, erscheine sehr fraglich. — Die neueingeführte Wintertur hat fich der Zeitlage angemeffen recht gut eingeführt, obwohl ein Teil der daran intereffierten Rreife ihre Notwendigfeit noch nicht anertennen will. — Der "Bad-Rauheimer Fremdenführer" feiert in Diefem Jahre fein 25jahriges Jubilaum.

* Rüdingen (Kreis Hanau), 31. Jan. Der Morgenzug der Rleinbahn Hanau-Langenfelbold hatte am Samstag auf dem hiefigen Bahnhof einige Güterwagen umzusehen und hängte dabei auch die Bersonenwagen ab. Als die Umsekung vorbei war, gab der Zugführer das Beichen gur Beiterfahrt. Fauchend pruftete bas Buglein davon - ohne die Bersonenwagen, die waren vergeffen. Rein Pfeifen half, ein Radfahrer, der hinterber faufte, vermochte die Lotomotive mit ihren beiben Buterwagen nicht mehr einzuholen. Erft in Langenfelbold merkte man, daß die Bersonenwagen vergeffen waren. Flugs saufte die Maschine nach bier gurud, wo fie mit hurra empfangen murde, fpannte fich por die verlaffenen Bagen, führte fie gen Langenfelbold. Und, abgesehen von einer Stunde Beripätung — war alles wieder gut. — Es geht doch nichts über die deutschen Rleinbahnidnlle.

Mus aller Welt.

+ Bur Erledigung der Caufanner Borfalle fcreibt ber "Bund": Die beutiche Regierung hat unferem Ge-anbten ihre bantbare Anertennung fur bie prompte Erledigung dieses bedauerlichen Borfalls ausgesprochen; daraus spricht eine wohlwollende, vorurteiislose Würbigung der Bortommniffe, die uns verpflichtet und vor allem da beherzigt werden muß, mo die neutralitäts- und völferrechtswidrigen handlungen und die Berlegung bes Gaftrechts stattgefunden haben. Man hat sie auch bort mit Recht als Demütigung empfunden und sie als Ereigenisse bezeichnet, die dem Bande großen Schaden zufügten.

+ Sungerrevolte in Ciffabon. Infolge der Teue. rung tam es in ber Racht ju Montag ju einem Sturm auf mehrere Kolonialwaren- und Baderidden. Wer Scha-ben ift nicht febr bedeutenb. Die Ordnung ift wiederber-Mehrere Berjonen murden verlegt, Darunter einige fcmer.

+ Deichbruch. Infolge von Ueberichmemmungen fand bei Can Diego (Rali ornien) ein Deichbruch ftatt. Sunfgig Menichen ertranten, bunderte find obdachios. Der Materialfchaben ift groß.

+ Muj Minen geraten. Ble in havre verlautet, ift ein bollanbifcher Schoner am 21. Januar in Minenfelde von Drager mit Mann und Maus untergegangen. - Dan glaubt, nach einer Meldung aus Dmuiden, daß der Bijchdampfer "Biejaden", ber vermißt mird, auf eine Dine gelaufen und mit der Bejagung gejun-

+ Mbgefffirgt. Bie "Betit Barifien" melbet, fffirgte ber Unterleutnant Chauffe bei einem Stug über bu Gan und le Bourget ab und murde getotet.

+ Jum Untergang des Dampfers "Appam". Der "Daily Express" melbet, daß der Dampfer "Appam", deffen Berluft ficher ericheine, beutiche Rriegsgesangene aus namerun nach Europa brachte.

Englifd - frangofifde Schredensherrichaft in "Lanin" veröffentlich einen Brief aus Salontti, ber eine Schilderung ber englisch-frangofischen Schredens-berrichaft in Saloniti gibt. Die Breffe, beist es in biefem Briefe, ift ganglich getnebelt, die ententefeindlichen Uthener Beitungen find verboten, bas Bublitum erfahrt nur die ber Entente gunftigen Rachrichten. Auf ben geringften Berbacht bin murden ehrenhafte Ginmohner ber Stadt verhaftet und nach Malta gebracht. Die griechifchen Behorden find ohnmächtig. Die Benigeliften geben Behörden sind ohnmächtig. Die Benizelisten geben in ihrer Rubnheit so welt, behördliche Organe öffentlich ju ichlagen, die englischen und französischen Soldaren geben sich allmählich dem Trunte bin. Mies was ihnen in die Sande fallt, vermenden fie als Seige material, felbit Beiligenbilder fomte Tore und Dacher ber Rirchen. Die Englander fegen bie Befestigungsarbeiten fort, aber die griechischen Offigiere find überzeugt, bag biefe Befestigungen ber deutschen und ofterreichifch-unga. rijchen Artillerie feineswegs werden widersteben fonnen. Die Englander und Franzosen, die gleichfalls dies erken-nen, bereiten alles für eine eventuelle Flucht nach der Halbinsel Chalfidite vor; Flugzeuge belegen täglich das Lager und die Umgebung der Stadt mit Bomben. Täg-lich sieht man Berwundete nach Saloniti bringen. Der Beift ber englischen und frangofijden Truppen ift bulltommen aefunten.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 1. Febr. Der Schaden, ben die beiden Bepi pelinangriffe in Baris angerichtet haben, foll, wie fich die Morgenblätter melden laffen, zwischen drei und vier Millionen Francs ichwanten.

Berlin, 1 Febr. Wie aus London gemeldet wird, hat dort die Ungft vor Luftichiffangriffen dazu geführt, neue Schugmagregeln gegen niederfallende Bruchstüde von Granaten in Aussicht zu nehmen. Es verfteht sich fast von jelbst, daß, wie das "Berliner Tageblatt" ich melben läft, Die italienischen Blatter in pathetischer Berurteilung ber "beutschen Berbrecher und Barbaren" mit den frangöfischen wetteifern.

Berlin, 1 Febr. In verschiedenen Morgenblattern wird datan erinnert, Dag, mahrend Freiburg eine Stadt ift, die nach den onertannten Regeln des Landfrieges gar nicht beschoffen werden darf (das Haager Abkommen von 1907 fügt ausdrüdlich hinzu: Mit welchen Mitteln es auch fei), alle Welt Paris als eine Feftung tenne, und zwar als eine der am beften und großartigften verteidigten des Erdballs

Berlin, 1. Febr. Die in England gemachten Borichlage der Einrichtung von Sparausichuffen hat das Rabinett genehmigt. Die Sparer, welche weniger als 300 Pfund Einfommen haben und 15 und einen halben Schilling als Spargeld einlegen, follen im Mai 1921 dafür 20 Schilling zuruderhalten. Die Einlagen tonnen einfach mit Briefmarten ftattfinden.

Berlin, 1. Febr. Bum Bormarich in Miba. nien erfahrt ber "Corriere bella Gera" laut "Berliner Lofalanzeiger", daß man in Duraggo einen balbigen Bufammenitog der Truppen Effad Bafchas mit den von albanifchen Truppen unterftutten Bulgaren ermartet, Die von der montenegrinischen Grenze vorruden. Der Bormarich der Bulgaren gehe megen der Transportschwierigfeiten der Artillerie und Berpflegung nur langfam

vor jich Berlin, 1. Febr. Heber bie vergeblichen Unftrengungen der Ruffen an der befarabifchen Front heißt es in einem Telegramm des Sonderberichterftatters des "Berliner Tageblattes" Age Madelung aus bem R. R. Rriegs. preffequartier: Als Gaft bei der Armee Bflanger Ballin, die am äußersten rechten Flügel 12 Tage lang ungeheuere Maffenangriffe des Feindes unerschütterlich gurudgewiefen hat, habe ich von meinem Beobachtungspoften aus Cinficht in die ruffifden Stellungen nehmen durfen. Die Soben öftlich und nordöftlich von Czernowig find heute wie vor den letten Schlachten fest in der hand der R. und R. Armee. Sier werden die Ruffen fich nur blutige Schadel holen. In ben foeben abgeschloffenen Rampfen hatten die vorderften Reihen Ruffen, die in einzelnen Abschnitten ein Artilleriefeuer mit etwa 100 Einschlägen in der Minute ertragen mußten, teinen leichten Stand. Senfrecht über ihnen gingen in einem gnabenlofen Bolkenbruch unsere Granaten über ihnen nieder, dahinter lag wie ein Riegel der Solle bas eigene Sperrfeuer und por ihnen riefelten unfere Gewehrfugeln burch die Leiber ber Sturmenden. Es ift ein herbeshandwert, Braben gu fturmen und zu verteidigen. Bor unferen Sinderniffen, an den Höhen, die Czernowig decken, lagen noch ganze Reihen gefallener Ruffen. Sie erheben fich nie wieder, um Sturm gu rennen. Un ihre Stelle treten andere ein, jung und rofig, alt und leberbraun nebeneinander, reichlich mit Rorperfraft und Ausruftung verfeben, nicht zu verachten, wenn fie in Schwung getommen find, unfere Braven hier bestätigen es freiwillig. Aber es ift ihnen nicht gelungen, die Ede hier an Rumaniens Grenze einzudruden. Sie haben fich vergeblich bemüht und viermal größere Berlufte als wir gehabt. Jest herrscht Ruhe, als wäre es die Stille por einem neuen Sturm.

Ruffifche Greuelfaten.

4 Mus dem Biener Rriegspreffequartier merden folgenbe Einzelheiten gemelbet: Mus ber reichen Sammlung amtlicher Belege über die ruffifden Schandtaten in Gati-gien und in der Butomina fei folgende prototollarifche Musfage eines ftabtifchen Beamten als befonders charat-teriftifch wiedergegeben: Mojes Tannenbaum, Stadtfetretar in Rogmann, gab über die Bebandlung ber von ben Ruffen nach Rorboftgaligien verschieppten judischen Bewohner folgendes zu Brotofoll: "Ich bin am 15. Erbruar 2 Uhr morgens von ruffischen Gendarmen ans bem Bette geholt und mit anderen judifchen Beifeln nach Bo Ugien gebracht worden. 3ch und meine Schidfalsgenoffen murben auf dem Bege non den esfortierenden Soldaten fcmer mighandelt. In Balesgegnfi murden 60 Berjonen in einen nur wenige Quabratmeter fallenden Urreft ge-ftedt, wo mir wie Beringe gufammengebrangt, die gange Racht bleiben mußten, um am nachiten Tage weiter nach Rordoftgaligien gebracht gu merden. Dort blieb ich ungeführ Ta Jahr und habe mit eigenen Mugen gefeben, welche Schandtaten die Ruffen an meinen Glaubensgenoffen begangen haben. Rur die ichredlichften Greuel will ich bier ermabnen.

Am 17. April wurden in der Racht in Zaleszczoft famtliche 5000 Juden, Judinnen und ihre Kinder gu-fammengetrieben und aus Zaleszczoft ausgewichen. Sie murden unter Estorte in der Racht in der Richtung nad Tlufte getrieben. Rojalen, welche die traurige Schar estortierten, ichlugen die Greife, welche nicht raich genug geben tonnten, blutig. Dit ftachen auch Rolaten in Die Menge, wenn fie fich nicht raich genug tortbewegte. Gelbit die fleinen Rinder und Frauen blieben von Ragaitahieben nicht verichont. In 14 Stunden murden fo con fcmachen Breifen, fcmangeren Frauen, fleinen Rindern und anderen 40 Rilometer guridgelegt. Ein Zeil ber armen Beichopfe blieb vor Sunger und Durft entfraftet

In diefem Buge befand auch ich mich. 3ch habe es miteriebt, wie im Juli in Illasgtowce, Jegiergann, Jagiel-nica, Tlufte und Cgorttow, wo bie mitgefchleppten Juben aus Balesgegoft und Stla in Buden, Scheunen und Stallungen wohnten, die Cholera mutete Infoige hungers, Rafte, ganglich unbygienifcher Bob . n und fonftiger ichlechter Berhaltniffe, unter benen . Juden lebten, andererfeits megen Mangels jeder gejundheitlichen Rag-Juden lebten, nahme von ruffifder Seite, gingen in gang turger Beit mehr als 1000 Juden an Diefer Krantheit gugrunde. Die Rinder der an Cholera verftorbenen Eltern malgten fich Bu Dugenden im Staube ber Strafen und bettelten um Brot. Die porbeigiehenden ruffifchen Offigiere und Gol-Daten ichlugen Diefe Rinder blutig. Die überlebenden Juden wurden von den Ruffen zu Schangarbeiten am Gereth gezwungen. Gelbft die Schwertranten murden

Dazu genöligt. So mar ich im August Beuge, wie zwei ruffische Soldaten einen frebstranten Juden aus bem Bette holten und ibn zu Schangarbeiten schleppten. Auf bem Bege fturgte er gufammen, Blut entquoll feinem Munbe und in einigen Stunden mar er tot.

Unter furchtbaren Digbandlungen mußten bie ichmachen, zu Schangarbeiten nicht mehr genug fraftigen Beute von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends graben. Fortmabrend murden fie von ben Rofaten geprügelt. Sie murben nicht befoftigt, es murben ihnen nur 50 Ropeten an Taglohn Bugewiefen, von bem die Salfte, manchmal auch bas gange, nicht ausbezahlt murbe. Ich weiß bestimmt, daß in ber erften Beit gebn Juden aus Sniatyn an hunger ftarben. Bergewaltigungen waren an der Tagesordnung. In Masztowce tamen an einem Tage 30 Bergewaltigungen an wehrlofen Frauen und Dabchen burch ruffifche Solbaten por, nachdem die Danner und Eltern vorher aus ben Säufern gewaltiam entjernt wor-ben waren. Zweimal wurden taum 12 jährige jübische Radchen in Gegenwart ber Eltern von ruffischen Goldaten genotzüchtigt. Bei bes Estorte ber Juden wurden oft Judinnen ihren Männern entriffen und in Gegenwart ihrer Manner von Goldaten vergewaltigt. In Masztowce wurden am 1./9. eine Jubin und ihre zwei Rinber im Allter von 2 bis 4 Jahren von ruffifchen Goldaten mutwillig niedergestochen, um den Offigieren und Rameraden ein Schaufpiel zu bieten."

Mus dem Reiche.

+ 3ur Beichlagnahme von Rugbaumholy. In manchen Rreifen ift die Unficht verbreitet, daß injolge bet Befanntmachung betreffend Beschlagnahme und Bestanderhebung von Rußbaumholz und stehenden Rußbäumen bom 15. Januar 1916 (V. II. 206/11. 15 K R A) das Fällen ber angemeldeten ftebenden Ballnufbaume angeordnet worden jei ober bie angemelbeten Baume bemnachft gefällt merben. Dieje Unficht ift irrig. Die Betanntmachung ordnet lediglich eine Berfügungsbeichrantung über Rugbaumbolg und ftebende Rugbaume an. Gin Fallen der Baume tft durch die Befanntmachung nicht porgefchrieben und ohne besonderen Grund auch nicht geftattet. (B. I.B.)

Die aberlegene deutsche Cuftflotte. Unläglich des neuerlichen Bombarbements von Rancy fdreibt ber Dili. tarfritifer des "Somme Enchaine" vom 25. Januar, der "Boff. 8tg" zufolge:

"Die einzige Baffe, die wir besitzen, um ben deutschen Ge-ichligen zu antworten, die weit hinter ber Front unfere ichonfen Städte gerftoren, Aift das Fluggeug. Bahrend mehrerer Monate haben unfere Geschwader entlegene deutsche Ortichaften bombardiert; wir tamen nach Mannheim, Karlsruhe, — dann, ptoglich, wagten sich unsere Flieger taum noch über die eigene Front hinaus. Was ist die Ursache ihrer Jurudhaltung? Die Ueberlegenheit der deutschen Apparate. In der Luft wie in den Schützengrüben halten unsere Gegner sich in der Defensioe, und es ist außerft gewagt, fie anzugreifen, wenn wir nicht über ein Material verfügen, das dem ihren mindeltens gleichwertig ist. Monatelang find wir durch ein Labnrinth von Luftampfprogrammen umbergeirrt, und während wir zögerten, bauten die Deutschen außerst ichnelle und gut bewaffnete Apparate . . . " (hier Zensurstrich die gum Schluß bes Artifele.)

Frangofifder Schwindel. Gine in ber ausländifchen Breffe verbreitete Melbung, in Roln feien vier Manner und zwei Frauen wegen Spionage erichoffen worden, ift. wie Bolffs Telegraphifches Bureau an guftandiger Stelle erfährt, glatt erfunden.

Bertvolle Altertumer find bem "Tag" zufolge von Schiffern im "Rleinen See" von Mullrofe am Dber-Spree-Ranal entdedt worden. Die Schiffer fanden an der Unterftelle Teller, Leuchter, Rannen, Taufgerate und Becher aus Zinn. Die Gegenstände besigen Kunstwert und tragen zum Leil die Jahreszahl 1615 mit Wappen und Eingrablerungen, die darauf schließen lassen, daß sie aus adsigem Besig stammen. Es wurden auch alte Reisen von Fästern zutage gefördert, in denen die Altertümer vermutlich versent worden sind. Der Schat ist wahrscheinlich mabrend des Dreifigjahrigen Rrieges bort verfentt morden.

Salfche Darlehnstaffenicheine laufen feit einiger Beit in der Broving um. Go tauchten in Frantfurt a. DR. Fünfmarticheine auf, die die Rummer 15 010 tragen. Gie find schlecht gearbeitet und als Rachahmungen leicht zu erkennen. Der Falicher bat, wie es scheint, mit Farbiuft nachgezogen, die Unterschriften absichtlich unleserisch gemacht und bringt seine Falschungen wahrscheinlich feibst in den Berkehr, besonders in Baderladen und anderen kleinen Geschäften. Er ist ein Mann von etwa 30 bis 35 Jahren, mittelgroß, mit ftarfem, hellblonden Schnurrbart und mittelblondem Saar, macht den Gindrud eines Sand. lungsgehilfen und trägt einen ichwarzen Uebergieber, einen fcmargen, fteifen but und eine Brille.

40 Familien mit 250 Soldaten. Eine intereffante Statiftit bat ein Beibelberger Blatt aufgeftellt. Danach hat es im Umtsgerichtsbezirt heibelberg 50 bis 60 Familien gegeben, die feche und mehr Sohne im Felbe fteben haben. Die Babl ber Familien ift burch ben helbentob vieler Sohne bis jest etwas gurudgegangen, beläuft fich aber immer noch auf girta 40. Dieje Familien haben mehr als 250 Sobne im Felbe, das ift eine triegsftarte

Macht geen frieg, wenn ihr geene Butter habt !" Die folgende fleine Beidichte gur Butter-Rnappheit ergablt bas "Dieigner Tageblatt". In der alten wettinifchen Refi. beng erichien an einer angeblich für die Butterverteilung verantwortlichen Stelle eine Frau und forderte "ihre" Butter. Man machte ihr flar, bag auch andere Leute teine hatten, und daß fie fich baher behelfen muffe wie hunderte und taufende andere auch. Da schlug die edle Frau auf den Tisch und sprach die klaffischen Borte: "Macht geen Krieg, wenn ihr geene Butter habt!" — Und Das iprach eine der durch ihre Samftmut beriehmten Frauen im gemietlichen Gachien !

Explofion in einer Bulverfabrit. Die Rorrefponbeng Soffmann meldet aus Rofenbeim (Bapern): Connabend vormittag ereignete fich in einer privaten Bulver-fabrit bei Rofenbeim eine leichte Explosion. Der Material-ichaben ift auschelnend nicht bedeutend; dagegen fielen der Explosion leider einige Menschenleben gum Opfer.

+ Schwerer Juggufammenftof. Um Sonnabend vormittag gegen 10 Uhr fuhr, nach amtlicher Melbung, bei bichtem Rebel Gilgug 23, ber anscheinend bas Sauptfignal ber Blodftelle Lichtenbroifch (Begirt Duffelborf) überfahren hatte, auf den in der Fahrt in das Ueberholungsgleis 3 in Calcum begriffenen Lagarettzug V 2, ber im Blane des M 48 verfehrte. Sierbei murben nach ben bisherigen Seft-ftellungen von Gilgug 23 ein Reifenber getotet, bet Botomotioführer erheblicher und ber Botomotiobeiger fowie vier Reifende leichter verlett. Mus ben beschädigten Bagen bes Lazarettzuges wurden ein Toter und 47 Berwundete herausgeschafft. Bieviel hiervon schwer oder leichter verwundet und wieweit die Berletzungen auf den Bufammenftog oder auf frubere Bermundungen im Telde jurudauführen find, muß noch naber feftgeftellt merben.

Maffenvergiftung durch verdorbenes Bferdefleifch. Bon der armeren Bevölferung Greifswalds wird feit der Fleischteuerung viel Pferdesteilch gegessen. Jest ift, dem Tag" zusolge, eine große Unzahl Bersonen beiderlei Geschlechts ertrantt, bei einem Teil sind die Bergiftungsericheinungen toblich verlaufen, bei einem anderen find fie bedentlich. Gin amtlicher Bericht über die Ungelegenheit teht noch aus.

4 Gine Beftandaufnahme von Rohjuder ift von dem Seren Reichsfangler (Reichsamt des Innern) durch Befanntmachung vom 25. Januar 1916 (Deutscher Reichsanzeiger Rr. 21 vom 26. Januar 1916 abends) für ben 1. Februar angeordnet worden. hiernach bat berjenige, welcher Rohguder (Erstprodutt) am 1. Februar 1916 in Bemahrfam bot, bie vorbandenen Mengen getrennt nach Eigentumern unter Rennung ber Gigentumer und unter Ungabe bes Betriebsjahres, aus dem der Rabgude ftammt, ber Bentral-Eintaufsgefellichaft m. b. b. in Bertin

Die Ungelgen find bis gum 3. Februar 1916 abgufenben. Die Anzeigepflicht erftredt fich nicht auf Mengen, bie insgesamt weniger als 100 Doppelzentner betragen, and nicht auf solche, die sich im Gewahrlam einer Rob-judersabrit oder einer Berbrauchszudersabrit befinden. Die Anzeigen sollen auf einem Formblatt erfolgen, das die Bentral-Eintaufsgefellschaft m. b. S. Barenabteilung 2 Buder, Berlin SB. 68, Zimmerftraße 3/4, dem Anzeige-pflichtigen auf Berlangen toftenfrei überfendet.

Spende. Mus Mannheim wird berichtet: Gine reiche Spende an Tabatfabritaten fur heer und Flotte ift nach einem Mufruf von ber Tabatberufsgenoffenichaft aufgebracht worden. Bon 813 Firmen wurden gezeichnet: 2 669 110 Zigarren, 2 531 500 Zigaretten, 12 130 Rilogramm Rauchtabat, 575 Rilogramm Rautabat, 695 Rilogramm Schnupftabat, 600 Flaschen und Dofen Schnupftabat, 5000 Batete Schnupftabat im Bejamtwert von 260 000 M. Es ift bies die zweite Spende ber Tabatberufsgenoffen.

Marktbericht.

Frantfurt, 31. Januar.	Ber 100 Bfb. Lebendgewicht.
Odj*n	1. Qual. Mt. 96-102
The same reasons that	2. , 85-98
Bullen	1. , 86-90
	2. 77-80
Rube, Rinber und Stiere	1. Qual. Mt. 95—100
	2. , 73—80
Rälber	1. , 105—110
Sammel	2 95—102
Dammet	1. , 92
· Ge	treide.
	100 be abin End

Bochftpreis per 100 kg. ohne Gad Roggen Dit. Beigen Mt. 27,30 23,30 Gerfte Dafer

Infolge ber Beichlagnahme bes Brotgetreibes und bes hafers findet fein Sandel und infolgebeffen auch feine Rotierung auf bem Fruchtmarkt in Frankfurt a. D. fowie auf ber Produftenborfe in Mannheim ftatt. Die angegebenen Breife find bie gefeglich feftgefesten Bochftpreife nach ben Befanntmachungen bes Reichstanglers vom 23. Juli 1915.

*) "Landwirte find berechtigt, aus ihrer Gerftenernte Berfaufe an tontingentierte Betriebe porgunehmen. Dieje Bertaufe find nicht an bie Bochftpreife gebunden, muffen aber innerhalb 3 Tagen beim Rommunalverband angemelbet

Für die Schriftleitung verantwortlich: f. Aloje, Berborn.

Am 1. Februar 1916 ift eine Befans betreffend Preisbefcbranfungen im Bank, 2Beb., Wirf: und Strickwaren burd be Generalfommanbo bes 18. Armeeforps erlaffen mor

Der Bortlaut ber Berfügung wird burd lichung burch Anfchlag und in ben Amteblattern gegeben.

Stellvertretendes Generalkomme des 18. Armeeforps.

Mm 1 Februar 1916 ift eine Betann betreffend Beidlagnahme und Beftanberhebung bon Birf: und Stricfwaren burch bas Stello tommando bes 18. Armeeforps erlaffen morben.

Der Bortlaut ber Berfugung wird burd lidung burd Anidlag und in ben Amteblattern gegeben.

Stellvertretendes Generalkomme des 18. Armeeforps.

Bekanntmadjung.

3wangeverfteigerung Schweisgut in Teutschental.

Am 12. Februar 1916, vormittage 10 merben burd bas unterzeichnete Bericht auf ber me fteret in Beilftein

52 Grundflücke

smangemeife verfteigert.

Berborn, ben 28. Januar 1916.

Konigliches Umteger

in 31 Spott

fab. 1

hes fict

n auch

Das m

hier

maen a

fferi

la um e

fich 8 Gutterg Berfte,

nus bez fte bere tellen.

Beiter

Mustar

Brauer

Um Sa

ländifche

Bieroc

Bertrag

ung ab

nhauje

1 Uhr

Abgabe von Aupfer, Messing, Nickel und jenüber 3ch mache darauf aufmerksam, daß die Abs. Der eit ist mach 3ch mache darauf aufmertfam, daß die Abge Der ei fallener Gebrauchsgegenstände für die hiefige Sit in das Mittwod, den 23. Jebruar d. 36. 3uc hat; näheres wird noch befannt gegeben.

Diejenigen, welche die Wafchteffel noch nieres S erer Te genefert haben, muffen an diefem Tage die Reff allen Umftänden abliefern und liegt es deshalb ist unvergeren. Interesse, nunmehr schleunigst für Ersat zu sorg einen

Auffälliger Beife ift bisher wenig Allnit, bas (Aupfer und Meffing) freiwillig abgeliefert word gleich fich in vielen haushaltungen doch gewiß n unbrauchbare Gegenstände wie abgebrochene It Dag meff. Jenftergriffe, meff. alte Gewichte und der gen Be vorfinden. Es ericheint dringend nötig, daß a Sachen jur Ablieferung gelangen und wolle j Bestände hierauf nachsehen und die Sachen ablitretar Dr

herborn, den 27. Januar 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbe Belt en

Stenographen-Valen bab stolze-Schrey, Herbon ichlech stolze-Schrey, Herbon ichlech Hente Dienstag abend 8 Uhr

im Westerwälder Hof (Schminappheit

Unterrichts-Kurs

wozu freundlichst einladet

Der Vors unent

Em Honorar Mk. 10. - einschl. Lehrbücher.



Nach 17 monatlichem Vermisstsein hielten wir gestern die traurige Mitteilu vom Kriegsministerium, dass unser lie Sohn und Bruder

Bomper

Musketier im Infanterie-Regiment Nr.

intolge einer schweren Verwundung in Fran reich in Gefangenschaft gestorben ist.

> In tiefer Trauer: Familie Carl Bömper.

Herborn, im Februar 1916.

Edamer Kafe

frifd eingetroffen bei

C. Mahrlen, herborn.

3-4 Zimmerwohnung

per 1. Juli in Berborn gu mieten gefucht.

Schriftliche Offerten an bie Beichaftsftelle b. Bl. erbeten.

Ein tüchtige t den Be berfeits a

per 1. Mary gefuchtund ber burd die Gefchaft "Raffauer Bolfefren

Ev. Kirdengor Deute Dienstag 9 Uhr: Generalverfam, Dars 19 Die no Um vollzähliges bittet

Der Bor